

## **Steigende Akzeptanz der Riesterrente DIA-Rentenbarometer zur geförderten Altersvorsorge**

Berlin, 13. Februar 2006

**Die Zahl der Riester-Verträge ist im Jahr 2005 um über eine Million gestiegen. Dies zeigt das aktuelle DIA-Rentenbarometer, das zum neunten Mal die Einstellung der Bevölkerung zur geförderten Altersvorsorge untersucht hat.**

Im Jahr 2005 wurden 1,2 Millionen Riesterverträge neu abgeschlossen; seit 2002 waren es insgesamt circa 4,5 Millionen. Hinzu kommen etwa drei Millionen Verträge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Damit haben sich 23 Prozent der Befragten bisher für eine staatlich geförderte Privatrente entschieden. Sieben Prozent gaben an, dies zukünftig noch tun zu wollen, was einem weiteren Potenzial von 2,4 Millionen Abschlüssen entspricht. Jedoch: 70 Prozent der repräsentativ ausgesuchten 1.000 Befragten wollen auch in Zukunft keinen Vertrag für eine staatlich geförderte Altersvorsorge abschließen.

### **Rund ein Viertel der 18- bis 49-jährigen mit Riesterverträgen**

Von den 18- bis 29-jährigen haben bisher 22 Prozent eine Riester-Rente in ihrem Vorsorge-Portfolio (plus acht Prozent gegenüber dem Vorjahr), bei den 30- bis 49-jährigen 31 Prozent (plus sechs Prozent). Die Zahl der so genannten Riester-Verweigerer ging in dieser Altersgruppe gegenüber dem Vorjahr um vier bzw. sechs Prozent zurück.

Betrachtet man die Abschlussbereitschaft nach dem Haushaltsnettoeinkommen, so haben rund 30 Prozent der Haushalte in der mittleren Einkommensklasse (von 1.500 bis 3.500 Euro) bereits einen staatlich geförderten Altersvorsorgevertrag abgeschlossen. Dagegen planen Haushalte mit bis zu 1.500 Euro monatlichem Nettoeinkommen zu fast 74 Prozent keinen Abschluss einer staatlich geförderten Zusatzrente.

Durchschnittlich 70 Euro werden zur Zeit monatlich für die Riesterrente gespart, wobei über ein Drittel weniger als 50 Euro dafür zurücklegt.

### **Vereinfachungen für viele noch unzureichend**

Die neuen Regelungen zur Vereinfachung und Entbürokratisierung der Riester-Rente halten nur eine geringe Zahl der Befragten (sieben Prozent) für ausreichend, ein Viertel bewertet das System immer noch als zu kompliziert, über einem Drittel sind gar keine Vereinfachungen bekannt. Die Regelung, dass nur 30 Prozent des in den Verträgen ange-

sparten Kapitals bei Rentenbeginn ausgezahlt werden können, halten nur 43 Prozent für gut.

### **Ablehnung einer „Zwangsrente“**

Eine Pflichtvorsorge, lehnt die Hälfte (51 Prozent) der Befragten ab. Ein Drittel (33 Prozent) hielt sie jedoch für ein geeignetes Mittel, der Unterschätzung des Vorsorgebedarfs fürs Alter entgegenzuwirken und die Bevölkerung zum Sparen zu motivieren.

„Erfreulicherweise steigt bei einem Teil der Bevölkerung das Bewusstsein, dass ohne zusätzliche Vorsorge der Lebensstandard im Alter nicht zu halten ist“, resümiert DIA-Sprecher Bernd Katzenstein. „Noch erfreulicher ist es, dass dieser Erkenntnis auch zunehmend Taten folgen, wie die deutlich gewachsene Zahl an Riester-Verträgen gerade bei den 18- bis 49-jährigen zeigt. Jetzt kommt es darauf an, den immer noch größten Block der ‚Riester-Verweigerer‘ von der Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge zu überzeugen.“

**Das aktuelle „DIA-Rentenbarometer 2006“ kann unter [www.dia-vorsorge.de](http://www.dia-vorsorge.de) angefordert werden.**

*Für Rückfragen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an DIA-Sprecher Bernd Katzenstein, Telefon: 0221 / 923 94-2 oder per E-Mail an [katzenstein@dia-vorsorge.de](mailto:katzenstein@dia-vorsorge.de).*